

Merseburger Gewissensrent

Ersteit täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage - Beginn des Vierteljahres 4,60 RM.; nach dem Osten (bei im Haus 4,80 RM.; nach der Post 4,80 RM. einschließlich Postgebühren; durch unsere Vertreter auf dem Jahre 4,80 RM. einschließlich Postgebühren 10 Pf.

Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Angelagerter: Für den nächsten halbjährigen Rückzahlung 15 Pf., im Rückzahl 60 Pf., für Differenzierung und Rückzahlung entsprechender Rückzahl. Kapitalerlöse: 10 Pf. monatlich. Schluss der Angelen-Annahme: 10 Uhr vormittags. — Telefon Nr. 324. —

Nr. 142

Dienstag, den 1. Juli 1919.

45. Jahrg.

Friede.

Der 28. Juni 1919 ist die fünfzehnjährige Jahrestag, die die Weltgeschichte zu gleichen hat. Ein menschwürdiges Spiel der Geschichte. In diesem Tage von 5 Jahren erschloß in dem bismarckischen Landeshauptstadt Carlshaus ein Werkstätte des bismarckischen Staatsrats Franz Ferdinand und seine Gattin. Der äußere Anlaß aller Verwicklungen und schließlich dieses Weltkrieges kammt von diesem Tage her. Und an diesem Tage, 5 Jahre später, wurde von den Vertretern der feindlichen Mächte im Spiegelgale zu Versailles jenes Dokument unterzeichnet, das der Welt nun wieder den Frieden geben soll. Deutschland hat gegen eine Welt von Feinden gekämpft, es hat sich in einem Kampfe, wie ihn diese Welt vorher nie gesehen hat, jahrelang gekämpft können, und es ist schließlich überstanden, weil die Kraft dieses unumtörlichen Volkes, dieses Volkes, das Berge an Opfer von Gut und Blut gebracht hat, schließlich nicht mehr ausreichte.

Sie sind die Besiegten. Aber wenn dieser Friede nicht weiter bringt als Besitze und Sieger, so werden die 5 Jahre für immer das dunkelste Kapitel in der Menschheitsgeschichte bilden. Wir haben ein Neues und Besseres, wir haben eine höhere Welt erschaffen, unsere Gegner haben tausendmal davon gesprochen, und haben uns in diesen Sphären befehligt. Der jetzt unterzeichnete Friedensvertrag aber ist kein Vertrag der Hoffnung. Er ist nichts weiter, als die Ausübung jener Politik, die zum Siege geführt hat, jener Politik, deren Verfechter in allen Sphären gesehen haben.

In Paris haben man und läßt Friedenshoffe erhalten und fördert im Lärmel. Wir denken an diesen tiefsten Trauerzeitpunkt der Welt, die für das Vaterland gefallt sind, die wir der Lebenden gedenken wollen, für die der Friede nun gekommen ist. Doch das eine soll auch in diesem Tage gefagt werden, das eine, das heute in den Massen und in jedem Einzelnen lebt: es ist nun Frieden, die Zeit des Mordens ist vorbei, soll für immer vorbei sein. Und wenn heute der unterzeichnete Vertrag auch noch kein Friedensinstrument ist, das den nachgehenden Frieden bewahrt, so muß die Politik der neuen Republik ihre ganze Kraft an das eine Ziel setzen: eine Befreiung, eine Revision dieses Vertrages durchzuführen, so daß er einmahl das sein wird, was er heute noch nicht ist. Unsere ganze auswärtige Politik muß im Dienste dieses einen Beschlusses stehen. Wir wollen christlichen Frieden nach besten Mache. Um dieses Ziel aber wirksam verfolgen zu können, muß unser Volk jetzt endlich an die Arbeit gehen. Wir müssen im Innern zu ruhigen Verhältnissen kommen, wenn wir nach außen erdigen, gleichberechtigt und gleichgewichtig mit den übrigen Völkern zu sein. Wir brauchen feste Sand und festen Kopf, um nicht nur einen Frieden zu haben wie er heute unterzeichnet worden ist, sondern einen Frieden, aus dem Befreiungswende möglich.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages vollzogen!

Aus Versailles wird berichtet:

Die Zeremonie der Unterzeichnung im Spiegelgale zu Versailles begann Sonnabend nachmittags 3 Uhr. Nachdem sämtliche Delegationen der alliierten und assoziierten Mächte ihre Plätze eingenommen hatten, wurden die deutschen Delegierten in den Saal geleitet und zu den für sie bestimmten Plätzen geführt. Der Vorsitzende der Friedenskonferenz, Clemenceau, trat zuerst auf und erklärte, nachdem die Bedingungen der alliierten und assoziierten Mächte von den Deutschen angenommen seien, erhalte er die deutschen Bevollmächtigten, das Friedensabkommen zu unterzeichnen. Er hob hervor, die Unterzeichnung des Friedensvertrages bedeute, daß die Bedingungen in jeder Weise eingehalten werden müßten. Um 3 Uhr 12 Minuten unterschrieben die Reichsminister Hermann Müller und Dr. Wolf als erste den Friedensvertrag. Hierauf unterschrieben der Reihe nach die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte. Kurz vor 4 Uhr war der Friede beendet. Clemenceau hob die Sitzung mit der Erklärung auf, der Friedensvertrag sei geschlossen. Er erlaube die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte zu warten, bis die deutschen Bevollmächtigten sich entfernt hätten. Die Militärkommission werde die deutsche Delegation in das Hotel des Ministers zurückbegleiten. Die deutschen Delegierten verließen darauf als erste den Saal und begaben sich auf demselben Wege, auf dem sie gekommen waren, sofort in das Hotel des Ministers zurück. Am Tage vor der Unterzeichnung des Friedensvertrages hatte Clemenceau der deutschen Delegation eine Note überreichen lassen mit der förmlichen Versicherung, daß die zu unterzeichnenden Verträge in Form und Inhalt identisch mit den in den sonstigen Verhandlungen geschlossenen Vereinbarungen.

Die Vorbereitung für die Unterzeichnung.

Die „Futuristen“ berechneten: Am Freitag sind drei französische Glimmerkristalle nach Versailles abgegangen, welche bei Anlaß des feierlichen Aktes der Friedensunterzeichnung die militärischen Ehren erweisen. Die Militärschritte werden die deutsche Delegation in das Hotel des Ministers zurückbegleiten. Die deutschen Delegierten verließen darauf als erste den Saal und begaben sich auf demselben Wege, auf dem sie gekommen waren, sofort in das Hotel des Ministers zurück.

Am Tage vor der Unterzeichnung des Friedensvertrages hatte Clemenceau der deutschen Delegation eine Note überreichen lassen mit der förmlichen Versicherung, daß die zu unterzeichnenden Verträge in Form und Inhalt identisch mit den in den sonstigen Verhandlungen geschlossenen Vereinbarungen.

Die Mächte für die Bevollmächtigten Delegierten zu der Unterzeichnungsgemeinschaft sind im Versailles Spiegelgale so anordnet, daß in der Mitte der Ehrenreihe des großen Hofes Clemenceau steht, ihm zur Rechten die für einen Sitz George. An diesem Platz sind schließlich sitzen die Delegierten Frankreichs, Italiens, Belgiens und Griechenlands, an der rechten Seite des Trümpfes die Delegierten Polens, Portugals, Rumänien, der Tschechoslowakei, von China, Serbiens, Japans und China. Zur Linken Lloyd George schloß sich an die De-

Neueste Nachrichten.

Aufhebung der Blockade in Ost.

Verailles, 30. Juni. Die Entente hat folgende Note an die deutsche Delegation überreicht: Ich beehre mich, Sie in Kenntnis zu setzen, daß der Waffenstillstandsvertrag die Aufrechterhaltung der Blockade bis zum Austausch der Ratifikationen vorseht. Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären sich aber trotzdem bereit, die Blockade bis zum Austausch zu heben, sobald sie amtlich von der regulären und unabhängigen Ratifikation des Vertrages durch Deutschland verständigt worden ist. Genehmigen Sie usw. gez. Clemenceau.

Käufte der deutschen Delegierten.

Berlin, 30. Juni. Die deutsche Friedensdelegation, die am Samstagabend 9 Uhr Vertikaler der Sächsischen hatte, ist heute Nacht um 4 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen. Reichsminister Dr. Wolf berief den Sächsischen in Oberfeld, um sich nach Osten zu begeben.

Zur Weigerung Chinas, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

London, 30. Juni. (Preis-Telegramm.) Die Weigerung der chinesischen Delegation, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ist dem Neuesten durch amtlich mitgeteilt worden. In dem Durchschreiben, das bei der Friedensunterzeichnung herrschte, erwiderte die chinesische Delegation, dass sie die Ungerechtigkeit der Regelung der Schantung-Frage nicht empfinde und daß die chinesische Delegation am 4. Mai dem Reich der Mitte einen Protest überreichte. Sie erklärte, daß der Beschluß der Konferenz, Japan die deutschen Rechte in Schantung zu übertragen, einen nationalen Protest erregte.

Aufhebung der Blockade in Hamburg.

Hamburg, 30. Juni. Am Freitag des Militärbeschlusses, den die Blockade der deutschen Küste bis zum 1. Juli 1919 weiter zu verhängen, wird die Vollstreckung der Blockade für die Dauer der Anwesenheit des Corps Völkow-Worke beendet. Die Militärbehörden beenden ihre Schiffsfahrten bis zum 31. Juni 1919 weiter.

Legierten Großbritanniens, der Dominien und Japans. An der linken Seite des Trümpfes, rechts neben den Japanern, ist der Platz der beiden deutschen Delegierten, daran anschließend der Delegierten Italiens, Belgiens, Portugals, Perus, Panamas, Nicaraguas, Liberias, Honduras, Haitis, Guatemalas und Kanadas. Vier Dokumente werden allen an einem Teil der Bevollmächtigten zur Unterschrift vorgelegt, die Abmänderung über das linke Ministerium und der Anerkennung des neuen politischen Status. Italien wird bei der Unterzeichnung durch Sonntag, Marquis D'Ambrasio und Graf vertreten sein. Die neue italienische Delegation unter Führung Tittoni wird erst am Sonntag in Paris eintreffen.

Keine Sonderberichte.

Man dem nach Versailles entsandten Sonderberichterstatter erhalten wird die Mitteilung, daß die Vertreter der deutschen Delegation die Unterzeichnung zwar zugegen sein werden, aber für alle Delegationen auf eigene Berichte verzichten. Sie haben eine Kommission von drei Mitgliedern gewählt, die den kurzen Bericht über die Unterzeichnung vorbereiten soll, der für alle deutschen Zeitungen eingesehen werden soll. Dieser hat die Sorge, daß die deutsche Öffentlichkeit zugegen sein, damit sie eine etwaige tendenziöse Darstellung der Entente durch einmündliches Zeugnis widerlegen kann. Die Unterzeichnung wird die Delegierten Hermann Müller und Dr. Wolf vom Sächsischen Professor Dr. Kraus-Weipzig und Dolmetscher Dr. Michaelis begleitet werden.

Eine neue Blockadekraft der Entente.

Wie das Pariser Journal berichtet, befehligt der Vizepräsident, daß Deutschland die Ratifizierung des Friedensvertrages zu verweigern versuchen wird. Das Wort deutet an, der Vizepräsident werde gleichzeitig mit dem Friedensvertrag eine Abmänderung unterzeichnen lassen, wonach die Freilassung der deutschen Gefangenen erst nach der Ratifizierung des Vertrages beginnen solle. Der Vizepräsident hofft, Deutschland dadurch zur Unterzeichnung der Ratifizierung zu veranlassen.

Verhandlungen über Fragen des Rheinlandes.

Clemenceau richtete folgende Note an den Gesandten von Sankt-Petersburg: Paris, den 27. Juni 1919.

Herr Vizepräsident! Die alliierten und assoziierten Mächte haben die Note der deutschen Delegation bezüglich des Rheinlandes über die Rheinlande vom 27. Juni geprüft. Sie nehmen davon Notiz, daß die deutsche Delegation die Vollmacht zur Unterzeichnung dieses Abkommens zum festgesetzten Termin erhalten wird. Sie haben nichts dagegen einzuwenden, daß nach der Unterzeichnung Verhandlungen angeschlossen werden, um zum Behen der Interessen der verschiedenen Teile eine Einigung zu erzielen, welche von der deutschen Delegation aufzuweisen werden können. Genehmigen Sie, Herr Vizepräsident, die Zustimmung meiner vorläufigen Vorschläge. Clemenceau.

Nach der Unterzeichnung.

Aus Versailles liegen bis zur Stunde keine weiteren Meldungen vor. Die Vertreter der deutschen Delegation haben sich mit Recht abgefunden, sich zu bedanken der französischen Eisenbahnerdienste zu machen und damit die Befehle der Entente zu befolgen. Einmalochst und weiter haben gemeldet der Zollverwaltung mitzuteilen, daß der 28. Juni der Tag von Deutschlands tiefster Niedrigung abendet. Es wäre unüberlegt, die Trauer, die uns zu Boden drückt, durch keine Schilderungen über die Besatzung zu entleeren. Dr. Schmidt, die uns herbeigeführte Freude möglich haben, daß es keiner besonderen Unterzeichnung mehr. Allerdings scheint im Vizepräsident noch immer ernste Sorge darüber zu herrschen, ob die Palamante des Sächsischen Friedensunterzeichner ohne nicht zurücktreten werden.

Aus Washington ist nun gemeldet: In einer an das amerikanische Volk unmittelbar nach Unterzeichnung des Friedensvertrages gesandten Botschaft bringt Präsident Wilson auf Wunsch die des

Wilson abgereist.

Preis, 30. Juni. (Preis-Telegramm.) Präsident Wilson ist heute nach New York abgereist.

Giegegasse in Brüssel.

Nachdem, 30. Juni. In Brüssel wurde die Unterzeichnung des Friedensbündnisses feierlich beendigt. Am Ende der Gasse stand die Gasse feierlich abgereist. Auf dem Potsdamer Bahnhof heißt man den Vizepräsidenten im feierlichen möglichen Beisein in den ersten Radfahrern wieder aufnehmen zu können. Begleitet ist es bisher nicht gelungen, die Radfahrer in Brüssel zu setzen.

Besserung im Berliner Eisenbahnverkehr.

Berlin, 30. Juni. (Preis-Telegramm.) Wie die „S. S.“ schreibt, ist im Fernverkehr der Eisenbahn eine Besserung festzustellen worden. Vom Potsdamer Bahnhof sind alle Züge fast planmäßig abgegangen. Auf dem Potsdamer Bahnhof heißt man den Vizepräsidenten im feierlichen möglichen Beisein in den ersten Radfahrern wieder aufnehmen zu können. Begleitet ist es bisher nicht gelungen, die Radfahrer in Brüssel zu setzen.

Ausdehnung der Aufwindbewegung.

Berlin, 30. Juni. (Preis-Telegramm.) Die Aufwindbewegung droht nach der „S. S.“ auch auf den technisch-wirtschaftlichen Industriezweig überzugehen. Dieser Industriezweig wurde erneut der Zeigerzustand verhängt.

Eine Niederlage der Volkswirtschaften.

Amsterdam, 30. Juni. (Preis-Telegramm.) Wie die „S. S.“ schreibt, hat die Niederlage der Volkswirtschaften in den ersten Radfahrern wieder aufnehmen zu können. Begleitet ist es bisher nicht gelungen, die Radfahrer in Brüssel zu setzen.

Aufhebung der kanadischen Truppen in England.

Amsterdam, 30. Juni. (Preis-Telegramm.) Die kanadischen Truppen werden vom 27. Juni weitere Aufstellungen kanadischer Truppen in ihren Lagern in England. Wegen der drohenden Haltung der Truppen konnten keine Verhandlungen mit ihnen vorgenommen werden.

Friedens- und Völkerverträge ohne Abänderung oder Vorbehalt. Er nennt den Friedensvertrag das glückliche Abkommen einer neuen Ordnung der Dinge, das Grund für eine tiefere Gerechtigkeit und allgemeine Verbrüderung bildet.

Die Rückreise der Deutschen.

Verailles, 30. Juni. Die Reichsminister Hermann Müller und Dr. Wolf, einige Mitglieder und die ganze Besatzung der deutschen Friedensdelegation sind am Samstag 9 Uhr im Sächsischen nach Versailles abgereist.

Amerika gegen die Auslieferung des Kaisers.

Amsterdam, 30. Juni. (Preis-Telegramm.) Wie die „S. S.“ schreibt, hat die Konferenz der Amerikaner fortwährend gegen die Auslieferung des Kaisers und gegen seine Verurteilung, weil kein Mittel besteht, um diesen Prozeß auf geordnete Weise zu führen, und weil man nicht aus dem früheren Deutschen Kaiser einen Mörder machen und die moralisch-ethische Bewegung in Deutschland unterstützen will. Der „Chicago Tribune“ äußert seinen tiefen Unwillen über die Haltung von Frankreich und Belgien zu diesem Standpunkt bekannt. Das Wort glaubt auch nicht, daß man die deutschen Offiziere, deren Auslieferung im Vertrag verlangt wird, verurteilen will.

Der Vizepräsident hat ein Holland eine Note gerichtet, in der er eine größere Erwähnung des ehemaligen deutschen Kaisers und des Kronprinzen verlangt.

Die Franzosen wollen ihre Ansprüche erhalten.

Paris, 30. Juni. Wie bereits bekannt, daß die Franzosen nach der Unterzeichnung des Friedens ihre Ansprüche nach ihrer Vorstellung und sich immer mehr in deutsche Angelegenheiten mischen werden, kann der Vizepräsident des „Journal“ gelten, von Deutschland unabhängig die Demobilisation der in Ostern zum Einsatz gegen die Bolschewisten zusammengeführten Truppen zu fördern. Dieser formale Trost des Marschalls Hoch werde Deutschland über selbst nachgeben.

Weiterbestehen des Obersten Wirtschaftsrates.

Wie heute aus Paris meldet, hat der Rat der Drei beschlossen, daß der Oberste Wirtschaftsrat in abgewandelter Form weiter bestehen soll, um die Organisation ordnungsgemäß und als Vizepräsident zwischen den verschiedenen Alliierten zu dienen.

Die deutsche Friedensdelegation.

Paris, 30. Juni. (Preis-Telegramm.) Die deutsche Delegation wird am 30. Juni um 9 Uhr in der Station von Paris abfahren und ungefähr 30 Stunden nach Versailles ankommen.

Wilson verläßt Europa.

Preis, 30. Juni. (Preis-Telegramm.) Präsident Wilson und seine Begleitung kamen gestern um 11 Uhr 40 Min. hier an.

Waldsiedlungsarbeiten in Wilson.

Berlin, 30. Juni. Nach der Unterzeichnung des Friedensbündnisses wird der Waldsiedlungsarbeiten in Wilson ein wichtiger Punkt. Aus dem Waldsiedlungsarbeiten wird ein wichtiger Punkt. Aus dem Waldsiedlungsarbeiten wird ein wichtiger Punkt. Aus dem Waldsiedlungsarbeiten wird ein wichtiger Punkt.

„Der Tag“ meldet: Wilson verließ seine Residenz am Sonntagabend. Sein Oberstfeldherr ist ein amerikanischer Offizier, nach Schluß der Verhandlung der Friedensunterzeichnung, die die Ordnung während der Vollstreckung einleitet zu erhalten hat.

Anzeigen.

Für die Maßnahmen der Anzeigen am Sonntag...

Dom. Getauft: Erich Fritz, Sohn d. Geschäftsführers Bruno Freund...

Oberrhein. Getauft: Erich Walter, S. d. Arbeiters Gertrud...

Oberrhein. Getauft: Marie Ida, S. d. Arbeiters Heilig...

Todes-Anzeige. Sonntag abend 9 Uhr entschlief sanft...

Dorothea Hanse geb. Wolf. Dies zeigt im Namen aller...

Ausgabe von Quart am Sonntag, den 30. Juni d. S., für einen Teil...

Ausgabe von Quart am Sonntag, den 30. Juni d. S., für einen Teil...

Ausgabe von Quart am Sonntag, den 30. Juni d. S., für einen Teil...

Das Hartobst der Gemeinde Crumpa soll Freitag, den 4. Juli, namig, 4 Uhr...

Obstverpachtung in der Oberförsterei Halle. Dienstag, den 8. Juli 1919, vorm. 9 1/2 Uhr...

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Verpachtung der Obst-Plantagen findet am Mittwoch, d. 2. Juni 1919, nachm. 3 Uhr...

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Hartobstverpachtung des Rittergutes Kriegerdorf soll am Montag, d. 7. Juli, nachmittags 3 Uhr...

Stadt Karten! Erna Krebs Willy Kreisfeld Verlobte Ober-Deuna am/Oben 31. Berlin im Juli 1919

Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf findet am 1. Juli d. Ss. bei Hoffmann, Brühl 6 nachm. von 2-3 Uhr...

Belanmachung. In Abänderung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1919 wird von heute ab die Gaslieferung auf die Stunden von 5-7 Uhr täglich...

Neue Lederhandschuhe für die landwirtschaftliche Bevölkerung. Dem Kreise steht für die landwirtschaftliche Bevölkerung ein größerer Vorrat neuer Lederhandschuhe...

Leere Stube od. 2 kl. Zimmer für oder später zu mieten gesucht. Offerten unter 'Leer' an die Exp. d. Bl. Nr. 21...

Wohnung-Gesuch. Infolge Grundstücksverkauf suche ich eine Wohnung mit 2-3 Zimmern...

Abbruch- und Geräte-Auktion. Mittwoch, den 2. Juli d. S., von mittags 12 Uhr an werde ich im Grundstücksversteigerung Nr. 1...

2 schwere Zugochsen, 2 Jahre alt, mit 2 kl. Kälbern. neumilchende Kühe mit Kälbern. Robert Amling, * Telefon 240.

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Hartobstverpachtung des Rittergutes Kriegerdorf soll am Montag, d. 7. Juli, nachmittags 3 Uhr...

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Hartobstverpachtung des Rittergutes Kriegerdorf soll am Montag, d. 7. Juli, nachmittags 3 Uhr...

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Hartobstverpachtung des Rittergutes Kriegerdorf soll am Montag, d. 7. Juli, nachmittags 3 Uhr...

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Hartobstverpachtung des Rittergutes Kriegerdorf soll am Montag, d. 7. Juli, nachmittags 3 Uhr...

Wiesen-Verpachtung. Dienstag, den 1. Juli d. S., nachm. 6 Uhr. Werde ich in Hauptmanns Gutshaus zu Wilsdorf von 30 Morgen Wiese...

Wiefenverkauft. 1 Morgen Wiese, in Meßschauer für gelassen, ist sofort zu verkaufen...

2 quterhaltene Anzüge und 2 Hosen. Zu verkaufen. Saalestraße 1, 1 Et.

Schwarzer Rock (gute Wolle) zu verkaufen. Zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

2 feldgr. Dfz. Röcke, 1 " " Hose, Trikots, fast neu, preiswert zu verkaufen.

Militärhose, fast neu, zu verkaufen. Gartenstr. 13, pl.

Zuschneide = Kursus! Nächster Kursus kann in der Zeit vom 1. bis 4. Juli und der darauffolgende Kursus vom 14. bis 18. Juli 1919 begonnen werden!

Thiele's Zuschneide-Schule. Façonsschule der Damenschneiderei für Kleidung, Damemäntel und Wascheinrichtung.

Kleine Wohnung. 1. Okt. zu mieten gesucht. Franz Hoffmann, Sand 1.

Hausverkauf. Das im Gutsbesitzerhofen Erben gehörige gut verbaute Wohnhaus...

Bäckerei. 1. Okt. zu verpachten. Off. u. an Rudolf Wolff, Halle, ev.

Grundstück. 1/2 Morgen groß, in Nähe Merseburg, zu kaufen...

Geschäfts-Übergabe. Mit heutigem Tage übergab ich meinem Sohne mein Geschäft. Für das erwiesene Wohlwollen...

Öffentl. Verkauf im 'Herzog Christian'. Die besten und größten Tageszeitungen und Zeitschriften...

II. Hypothek. 20-25000 Mk. auf festem, behaltenshaus in allerbest. Verhältnisse...

1 Militärhose, fast neu, zu verkaufen. Gartenstr. 13, pl.

Schwarzer Rock (gute Wolle) zu verkaufen. Zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

2 feldgr. Dfz. Röcke, 1 " " Hose, Trikots, fast neu, preiswert zu verkaufen.

Militärhose, fast neu, zu verkaufen. Gartenstr. 13, pl.

Zuschneide = Kursus! Nächster Kursus kann in der Zeit vom 1. bis 4. Juli und der darauffolgende Kursus vom 14. bis 18. Juli 1919 begonnen werden!

Thiele's Zuschneide-Schule. Façonsschule der Damenschneiderei für Kleidung, Damemäntel und Wascheinrichtung.

Kleine Wohnung. 1. Okt. zu mieten gesucht. Franz Hoffmann, Sand 1.

Hausverkauf. Das im Gutsbesitzerhofen Erben gehörige gut verbaute Wohnhaus...

Bäckerei. 1. Okt. zu verpachten. Off. u. an Rudolf Wolff, Halle, ev.

Grundstück. 1/2 Morgen groß, in Nähe Merseburg, zu kaufen...

Herrenrad m. Freibrummen, 1000 cm. Laufräder, 20 cm. Durchmesser...

Einen Posten Korbflaschen abzugeben. Halleische Straße 85.

Kleehen verkauft. 5 St. Kleehen, 1 Colbatzermantel, 1 Ueberröcher...

2 Hüte schwarz, steif, Größe 55,56, fast neu, sind zu verkaufen.

1 Militärhose, fast neu, zu verkaufen. Gartenstr. 13, pl.

Schwarzer Rock (gute Wolle) zu verkaufen. Zu verkaufen in der Exped. d. Bl.

2 feldgr. Dfz. Röcke, 1 " " Hose, Trikots, fast neu, preiswert zu verkaufen.

Militärhose, fast neu, zu verkaufen. Gartenstr. 13, pl.

Zuschneide = Kursus! Nächster Kursus kann in der Zeit vom 1. bis 4. Juli und der darauffolgende Kursus vom 14. bis 18. Juli 1919 begonnen werden!

Thiele's Zuschneide-Schule. Façonsschule der Damenschneiderei für Kleidung, Damemäntel und Wascheinrichtung.

Kleine Wohnung. 1. Okt. zu mieten gesucht. Franz Hoffmann, Sand 1.

Hausverkauf. Das im Gutsbesitzerhofen Erben gehörige gut verbaute Wohnhaus...

Bäckerei. 1. Okt. zu verpachten. Off. u. an Rudolf Wolff, Halle, ev.

Grundstück. 1/2 Morgen groß, in Nähe Merseburg, zu kaufen...

Merseburger Korrespondent

Ercheinet täglich nachmittags mit Ausnahm der Sonn- und Festtage - Verkaufspreis: Vierteljährlich 4,00 RM., halbjährlich 7,50 RM., jährlich 14,00 RM.; durch die Post 4,80 RM. einschließlich Postgebühr; 4,00 RM. unter Bezeichnung auf dem Bande 4,80 RM. Einzelnummer 10 Pf. Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für den siebenzehnten Witterraum 15 Pf., im Monatlich 60 Pf., für Geschäftsstellen und Kaufmannschaften entsprechender Aufschlag. Prospekt gratis ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vormittags. Telefon Nr. 324. 1-1

Nr. 142 Dienstag, den 1. Juli 1919. 45. Jahrg.

Friede.

Der 28. Juni 1919 soll die fünf gruenewalden Jahre, die die Weltgeschichte je gesehen hat, beenden. Ein merkwürdiges Spiel der Ereignisse. An diesem Tage von 5 Jahren erfolgte in dem böhmischen Landstädtchen Carajowo ein Werdubende des österreichischen Erbprinzen Ferdinand und seine Gattin. Der äußere Anlaß aller Verwicklungen und schließlich dieses Mordes lagte auf dem Vertrag der Friedensverträge im Spiegelsaal zu Versailles jenes Dokument unterzeichnet, das der Welt nun wieder den Frieden geben soll. Deutschland hat gegen eine Welt von Feinden geschlossen, es hat sich in einem Kampfe, wie es ihm diese Welt vormed nicht gesehen hat, jährlich bekämpfen können, und es ist schließlich niedergebrotzen, weil die Kraft dieses unklammerten Volkes, dieses Volkes, das Verge an Opfer von Gut und Blut gebracht hat, schließlich nicht mehr ausreichte.

Wir sind die Besiegten. Aber wenn dieser Friede nicht weiter bringt als Pflanze und Elger, so werden die 5 Jahre für immer das dunkelste Kapitel in der Menschheitsgeschichte bilden. Wir haben ein Neues und Besseres, wir haben eine schädhare Welt erschaffen, unsere Gegner haben tausendmal davon gesprochen, und haben uns in diesen Hoffnungen befristet. Der jetzt unterzeichnete Friedensvertrag aber ist kein Vertrag der Hoffnung. Er ist nichts weiter, als die Auswirkung jener Politik, die zum Kriege geführt hat, jener Machtpolitik, deren Verfechter in allen Ländern gesehen haben.

In Paris jubelt man und läßt Fremdenhöflichkeit erschallen und föhret im Lärmel. Wir denken an diesen tiefsten Trauertage ausser der Zeit, die für das Vaterland gefallen sind, ehe wir der Lebenden gedenken wollen, für die der Friede nun gekommen ist. Doch das eine soll auch an diesem Tage gesagt werden, das eine, das heute in den Massen und in jedem Einzelnen lebt: es ist nun Frieden, die Zeit des Werdens ist vorüber, soll für immer vorüber sein. Und wenn heute der unterzeichnete Vertrag auch noch kein Friedensinstrument ist, das den unerbittlichen Frieden dauernd verbürgt, so muß die Politik der neuen Republik ihres Tages Kraft an das Ziel setzen: eine Besserung, eine Revision dieses Vertrages durchzuführen, so daß er einstmals das sein wird, was er heute noch nicht ist. Untere ganze auswärtige Politik muß im Dienste dieses einen Werdens stehen. Wir wollen keinen Frieden und wollen keine Nacht. Um dieses Ziel aber wirksam verfolgen zu können, muß unter Volk jetzt endlich ein Arbeit eintreten. Wir müssen im Innern zu ruhigen Verhältnissen kommen, wenn wir nach außen drücken, gleichberechtigt und gleichgedacht mit den übrigen Völkern zu sein. Wir brauchen jede Hand und jeden Kopf, um nicht nur einen Frieden zu haben wie er heute unterzeichnet worden ist, sondern einen Frieden, aus dem Weltentwende wächst.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages vollzogen!

Aus Versailles wird berichtet:

Die Ceremonie der Unterzeichnung im Spiegelsaal zu Versailles begann Sonntag um nachmittags 3 Uhr. Nachdem sämtliche Delegierte der alliierten und assoziierten Mächte ihre Plätze eingenommen hatten, wurden die deutschen Delegierten in den Saal geleitet und zu den für sie bestimmten Plätzen geführt. Der Vorsitzende der Friedenskonferenz Clemenceau erhob sich und erklärte, nachdem die Bedingungen der alliierten und assoziierten Mächte von den Deutschen angenommen seien, erlasse er die deutschen Bevollmächtigten, das Friedensdokument zu unterzeichnen. Er hob hervor, die Unterzeichnung des Friedensvertrages bedeute, daß die Bedingungen in lokaler Weise eingehalten werden müssen. Um 3 Uhr 12 Minuten unterzeichneten die Reichsminister Hermann Müller und Dr. Baumbach den Friedensvertrag. Hierauf unterzeichneten der Reihe nach die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte. Kurz vor 4 Uhr war der Akt beendet. Clemenceau gab die Sitzung mit der Erklärung auf, der Friedensvertrag sei geschlossen. Er ermahnte die Delegierten der alliierten und assoziierten Mächte zu warten, bis die deutschen Bevollmächtigten sich bei der deutschen Delegation in Versailles melden würden.

Verhandlungen über Fragen des Rheinlandes. Clemenceau richtete folgende Note an den Gesandten von Sankt-Petersburg: Herr Vorsitzender! Die alliierten und assoziierten Mächte haben die Note der deutschen Delegation bezüglich des Rheinlandes über die Rheinlande vom 27. Juni genehmigt. Sie nehmen davon Notiz, daß die deutsche Delegation die Vollmacht zur Unterzeichnung dieses Rheinlandes zum festgesetzten Termin erhalten wird. Sie haben nichts dagegen einzuwenden, daß nach der Unterzeichnung Verhandlungen angebahnt werden, um den Fragen der Neutralen der verhandelnden Teile eine Lösung zu erlangen, welche von der deutschen Delegation aufzufassen werden können.

Gemeinhin Sie, Herr Vorsitzender, die Zustimmung meiner dortigen Verhandlung. Clemenceau.

Neueste Nachrichten.

Aufhebung der Blockade in Sicht.

Verailles, 30. Juni. Die Entente hat folgende Note an die deutsche Delegation überreicht: Ich beehre mich, Sie in Kenntnis zu setzen, daß der Waffenstillstandsvertrag die Aufhebung der Blockade bis zum Austausch der Ratifikationen vorseht. Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären sich aber freudig bereit, die Blockade schon dann aufzuheben, sobald sie endlich von der regulären und vollständigen Ratifikation des Vertrages durch Deutschland verkündigt worden ist. Clemenceau. Es ihm.

Rückkehr der deutschen Delegierten.

Berlin, 30. Juni. Die deutsche Friedensdelegation, die am Sonntagabend 9 Uhr Versailles im Sondernahnhof verlassen hatte, ist heute Nacht um 4 Uhr am Potsdamer Bahnhof eingetroffen. Reichsminister Dr. Baumbach verließ den Sondernahnhof, um sich nach Eisen zu begeben.

Zur Weigerung Chinas, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Peking, 30. Juni. (Preis-Telegramm) Die Weigerung der chinesischen Delegation, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ist dem Westlichen Presse am Montag mitgeteilt worden. In dem Bericht, der bei der Friedensunterzeichnung berichte, entging diese Tatsache der allgemeinen Aufmerksamkeit. In ihrer Erklärung erinnert die chinesische Delegation daran, daß sie die Angelegenheit der Regelung der Schantung-Frage tief empfinde und daß die chinesische Delegation am 4. Mai dem Rat der fünf einen Brief überreichte. Sie erklärte, daß der Schluß der Konferenz, Japan die deutschen Rechte in Schantung zu übertragen, einen nationalen Vorstoß erregnen habe.

Aufhebung der Blockade in Hamburg.

Hamburg, 30. Juni. Im Auftrag des Militärattachés haters, des Generals von Geroldsdorff, sind am Sonntag vier deutsche Dampfer von Hamburg abgegangen. Um Mitternacht bei dem Einbruch der Nacht zu verkehren, wird die Posten der Ost-Posten für die Dauer der Abwesenheit des Hauptposten-Bereichs beurlaubt. Die Mannschaften besetzen ihre Posten bis zum 1. Juli 1919 weiter.

geleiteten Großhändlern, der Dampfen und Japan. In der linken Seite des Flusses, direkt neben dem Japaner, ist der Platz der deutschen Delegierten, daran anschließend der Delegierten Frankreichs, Belgiens, Ungarns, Perus, Panamas, Nicaraguas, Liberias, Honduras, Haitis, Guatemala und Honduras. Vier Zollmänner gehen allen oder einem Teil der Bevollmächtigten zur Unterzeichnung vorwärts, nämlich der Friedensvertrag, das dem Vertrage angelegte Protokoll, die Abklärung über das linke Rheintal und die Anerkennung des neuen politischen Status. Stellen wird bei der Unterzeichnung durch Sonnino, Marquis Imperiali und Gropi vertreten sein. Die neue italienische Delegation unter Führung Tonisoli wird erst am Sonntag in Paris eintreffen.

Seine Sonderberichte. Von dem noch verfaßten Sonderberichterstatter erhalten wir die Mitteilung, daß die Vertreter der deutschen Presse bei der Unterzeichnung zwar ausgenen sein werden, aber für diese Gelegenheit auf eigene Berichte verzichten. Sie haben eine Kommunikation von der Mitglieder gemäß, die den kurzen Bericht über die Unterzeichnung enthält, der für alle deutschen Zeitungen gemeinsam gelten muß. Nur als Folge der Sorge, nicht die deutsche Öffentlichkeit ausgenen sein, kommt es eine einzige tendenziöse Darstellung der Unterzeichnung einmündig Zeugnis überlegen kann. Wie wir weiter erfahren, sind die Delegierten Hermann Müller und Dr. Baumbach am Sonntagabend in Versailles, Dr. Baumbach und Dr. Baumbach am Sonntag in Versailles.

Die neue Niedertracht der Entente. Wie das Pariser Journal berichtet, befürchtet der Verräter, daß Deutschland die Ratifizierung des Friedensvertrages zu verweigern zu beabsichtigen wird. Das Wort deutet an, der Verräter werde gleichzeitig mit dem Friedensvertrag eine Abmachung unterzeichnen lassen, wonach die Freilassung der deutschen Gefangenen erst nach der Ratifizierung des Vertrages beginnen solle. Der Verräter hofft, Deutschland dadurch zur Verfehlung der Ratifizierung zu veranlassen.

Nach der Unterzeichnung.

Aus Versailles liegen bis zur Stunde keine weiteren Meldungen vor. Die Vertreter der deutschen Presse haben es mit Recht abgesehen, sich zu Berichten der französischen Staatsrechtler zu machen und damit die Geschichte der Unterzeichnung zu veröffentlichen. Die Nachrichten haben gegenüber der Tatsache völlig zurückgelassen, daß der 28. Juni dem Tag von Versailles als die historische Gedenktag bedeutet. Es ist unumstößlich, die Entente, die uns zu Boden bracht, durch ihre Sicherungen über die Verfall der Ordnung zu unterwerfen. Die Entente, die uns bisher nicht mehr ausreichte, bedarf aber keiner besonderen Unterzeichnung mehr. Weiteres scheint im Verräter nur immer ermittelte Torges darüber herbeizuführen, die die Elemente des Schmachtfriedensvertrag ohne weiteres ratifizieren werden.

Aus Washington wird gemeldet: In einer an das amerikanische Volk unmittelbar nach Unterzeichnung des Friedensvertrages gerichteten Botschaft bringt Präsident Wilson auf Wunsch ein des

Wilson abgereist.

Paris, 30. Juni. (Preis-Telegramm) Präsident Wilson ist heute nach New York abgereist.

Giegesfeste in Dräffel.

Rotterdam, 30. Juni. In Dräffel wurde die Unterzeichnung des Friedens durch Massenfestlichkeiten verbunden. Am Sonntagsabend wurde eine erhebliche Menschenmenge. Der Minister der Propaganda sagte, daß die Unterzeichnung mitgeteilt wurde, „und wir haben wir sie“. Was danach brachte Strauß im Kongresssaal.

Besuch in Berlin.

Berlin, 30. Juni. (Preis-Telegramm) Wie die „A. S.“ schreibt, ist im Fernverkehr der Eisenbahn eine Beförderung erfolgt. Vom Anhalter Bahnhof sind alle Güter (außer jenen abgegangen. Auf dem Potsdamer Bahnhof heißt man den Fernverkehr im schlesischen Bereich in den ersten Nachmittagsstunden wieder aufnehmen zu können. Dagegen ist es bisher nicht gelungen, die Abreise nach in Berlin zu legen.

Einmalige Berliner Straßen- und Untergrundbahn, sowie ein Teil der Straßen im Bereich haben beschlossen, morgen früh in den Arbeit zu treten. In den Arbeitsverhältnissen wollen die Arbeiter über die Wiederaufnahme der Arbeit abstimmen.

Ausbehnung der Inflationbewegung.

Berlin, 30. Juni. (Preis-Telegramm) Die Inflationbewegung droht nach der „A. S.“ auch auf den rheinisch-westfälischen Industriegebiet überzugreifen. Über Düsseldorf wurde erneut der Inflationzustand übergründ.

Eine Niederlage der Bolschewisten.

Amsterdam, 30. Juni. (Preis-Telegramm) meldet, daß die Grenze der Bolschewisten von einer Front von 100 Meilen zurück zum Nordpolen Meer und der Krieg an allen Stellen fortgeführt. Der Fall von Gorkow ist unmittelbar bevor. Die Bolschewisten haben Teheran in aller Eile geräumt.

Ausfahrungen kanadischer Truppen in England.

Amsterdam, 30. Juni. (Preis-Telegramm) Die englischen Militärtruppen vom 27. Juni weitere Ausfahrungen kanadischer Truppen in ihrer Lager in England. Wegen der drohenden Haltung der Truppen konnten keine Veränderungen mit ihnen vorgenommen werden.

Friedens- und Völkerverbündnisse ohne Wänderung aber Vorbehalt. Er nennt den Friedensvertrag das glückliche Abkommen einer neuen Ordnung der Dinge, das Grund für eine tiefe Genugung und allgemeine Verklärung bilde.

Die Rückreise der Deutschen.

Verailles, 30. Juni. Die Reichsminister Hermann Müller und Dr. Baumbach, die mit der ganzen Fernreise der deutschen Friedensdelegation sind am Sonntag 9 Uhr im Sondernahnhof von Versailles nach Deutschland abgereist.

Amerika gegen die Auslieferung des Kaisers.

Amsterdam, 30. Juni. „Chicago Tribune“ schreibt: Seit Beginn der Konferenz waren die Amerikaner fortwährend gegen die Auslieferung des Kaisers und gegen seine Verurteilung, weil diese Maßnahme, um diesen Prozeß auf geistliche Weise zu führen, und weil man nicht aus dem früheren Danks einen Vorbehalt machen und die moralische Bewegung in Deutschland unterstützen will. Der „Chicago Tribune“ zufolge haben sich inzwischen aus Frankreich und Belgien zu diesem Standpunkt begeben. Das Wort glaubt am richtig, daß man die deutschen Offiziere, deren Auslieferung im Vertrag verlangt wird, verurteilen wird. Der Verräter hat an Holland eine Note gerichtet, in der er eine solche Forderung des ehemaligen deutschen Kaisers und des Kronprinzen verlangt.

Die Franzosen wollen ihre Ansprüche freigen. Bern, 30. Juni. Als Beweis dafür, daß die Franzosen nach der Unterzeichnung des Vertrages ihre Ansprüche noch höher fortsetzen und sich immer mehr in deutsche Angelegenheiten mischen werden, kann der Vorfall des „Journal“ gelten, von Deutschland unwiderruflich die Demobilisation der im Osten zum Schutz gegen die Bolschewisten angehaltenen Truppen zu fordern. Dieser formalen Forderung des Marschalls Bog wird Deutschland nicht sofort nachgeben.

Wiedersehen des Obersten Reichsrichters.

Die Mutter aus Paris meldet, hat der Rat der Drei beschlossen, daß der Oberste Reichsrichter in abgeänderter Form weiter beschließen soll, um die Organisation aufrechtzuerhalten und als Bindeglied zwischen den verschiedenen Ämtern zu dienen.

Die deutsche Friedensdelegation.

Paris, 30. Juni. (Preis-Telegramm) Die deutsche Friedensdelegation ist am Sonntag mit 30 Mitgliedern der Delegation ab. v. Brander und ungefähr 30 Sekretäre werden zurückbleiben.

Wilson verläßt Europa.

Berlin, 30. Juni. (Preis-Telegramm) Präsident Wilson hat seine Begleitung am Sonntag um 11 Uhr 40 Min. hier an.

Wahrscheinliche Worte an Wilson.

Berlin, 30. Juni. Nach der Unterzeichnung des Friedens wird dem Obersten Reichsrichter in „Welt-Angebot“ Wilson ein Angebot werden. Aus dem Angebot zwischen Wilsons Reden und Verhandlungen geht eine ungeheure neue Unternehmung der europäischen Dinge hervor. Das Wissen, daß die Amerikaner längere Zeit sind, daß er, im höchsten Maße verurteilt und eingewandert, wie nur jemals eine Inflation von Teufel, seit der freie Wirtschaft durch Währungsveränderungen in die europäischen Währungen zu setzen steht. Amerika soll die Währungsreform Europas sein.

„Welt-Angebot“ meldet: Wilson verläßt keine Adresse auf Sonntag abend. Bei der Abreise sollen 100 amerikanische Soldaten nach England gehen zur Verhinderung der Verfassungsgarde, die die Ordnung während der Verfassungsumgebung anzusetzen zu erhalten hat.

